

Stefan Großmann an Arthur Schnitzler, 4. 5. 1906

|Arbeiter-Zeitung.

Zentral-Organ der österreichischen Sozialdemokratie.

Redaktion: Administration und Inseraten-Aufnahme:

Wien VI/1. Mariahilferstrasse Nr. 89. Wien

5 Telephon Nr. 880. VI/1. Mariahilferstrasse Nr. 89.

Postsparkassen-Scheck-Konto Nr. 819.210. Telephon Nr. 900.

Wien, am 4. Mai 1906

Sehr geehrter Herr.

Aus den Kreisen der Wiener Arbeiterschaft soll nun endlich, nach dem Vorbild der Berliner, ein Verein FREIE VOLKSBÜHNE gebildet werden, der mit einem aus allen Wiener Theatern zusammengestellten Ensemble Vorstellungen zu mäßigen Preisen veranstalten will, die an anderen Bühnen nicht gebracht werden.

Es hat sich ein Komité gebildet, dem bisher angehören:

Reichsrathabg. PERNERSTORFER

Regisseur VALLENTIN (der sich zur Leitung des Unternehmens bereit erklärt hat)

Schriftsteller D^r ROBERT HIRSCHFELD

” ALFRED POLGAR

” THEODOR ANTROPP

” Stefan GROSSMANN

Arbeiterführer LEOPOLD WINARSKY

Buchdrucker K. HÖGER

|Die Statuten des Vereines hat D^r HARPNER bereits ausgearbeitet

Dem Comité läge nun fehr viel daran, wenn Sie, fehr geehrter Herr, dem Ausschusse beitreten wollten. Wir glauben, daß unser Unternehmen, an dessen Bestand und Wirksamkeit (vom Herbst an) nicht mehr zu rütteln sein wird, auch Ihren Wünschen und Hoffnungen für das Theaterwesens Wiens entsprechen wird und würden es als Ehre und auch als große Freude empfinden, wenn Sie unserem schönen Beginnen Ihre freundliche Mithilfe widmen wollten.

Eine konstituierende Versammlung des Ausschusses soll DIENSTAG abends (gegen 10^h) stattfinden. Wenn Sie daran teilnehmen wollten, würden Sie uns zu großem Dank verpflichten. Auch ist der Unterzeichnete gern bereit, Ihnen – wenn Sie es wünschen – die nötigen Aufklärungen über das Detail des Werkes mitzutheilen. Soviel sei betont, daß wir Mustervorstellungen zu machen gedenken und daß uns vor Allem eine Erweiterung des Spielplans der W^r Bühnen, die ja fast durchwegs im Familienstück zugrundegehen, unerlässlich erscheint.

Die freie Volksbühne würde es sich zur Ehre rechnen, Ihren Namen unter den Begründern dieses bühne Unternehmens nennen zu dürfen.

Ihrer freundlichen Antwort gewärtig,

mit aller Hochschätzung:

i. A.

Stefan Großmann

Wien I. Graben 29^a

© CUL, Schnitzler, B 34.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1838 Zeichen (Briefpapier mit Trauerrand)

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »Großman«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »4«

QUELLE: Stefan Großmann an Arthur Schnitzler, 4. 5. 1906. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01595.html> (Stand 6. Februar 2026)